

Grünes Open Access im Verlagskontext

Maria Zucker
Manager Open Access Books
De Gruyter Brill
14.11.2024

Grünes Open Access im Verlagskontext

Strategische Ziele des Verlags:

- Bestmögliche Dissemination von Forschungsergebnissen
- Wahrung der eigenen Wirtschaftlichkeit
- Berücksichtigung der Interessen verschiedenster Stakeholder

➤ Primäres Geschäftsmodell: Gold Open Access

➤ Alternative bei hoher Mandatierung und begrenzten Ressourcen kann Grünes Open Access sein

Anwendung von Grünem Open Access

- Jährlich ca. 250-300 Goldene Open-Access-Bücher
- Zusätzlich maximal 20-25 Open-Access-Bücher mit Embargo, Tendenz absteigend
- Steigende Nachfrage nach Zweitverwertung/ Repositorienlösung
 - Update der Repository Policy in Q2/2024:
<https://www.degruyter.com/publishing/services/rechtelizenzen/repositorypolicy?lang=de>
 - Anwendung nicht quantifizierbar

Zweitverwertung in der Verlagsstrategie

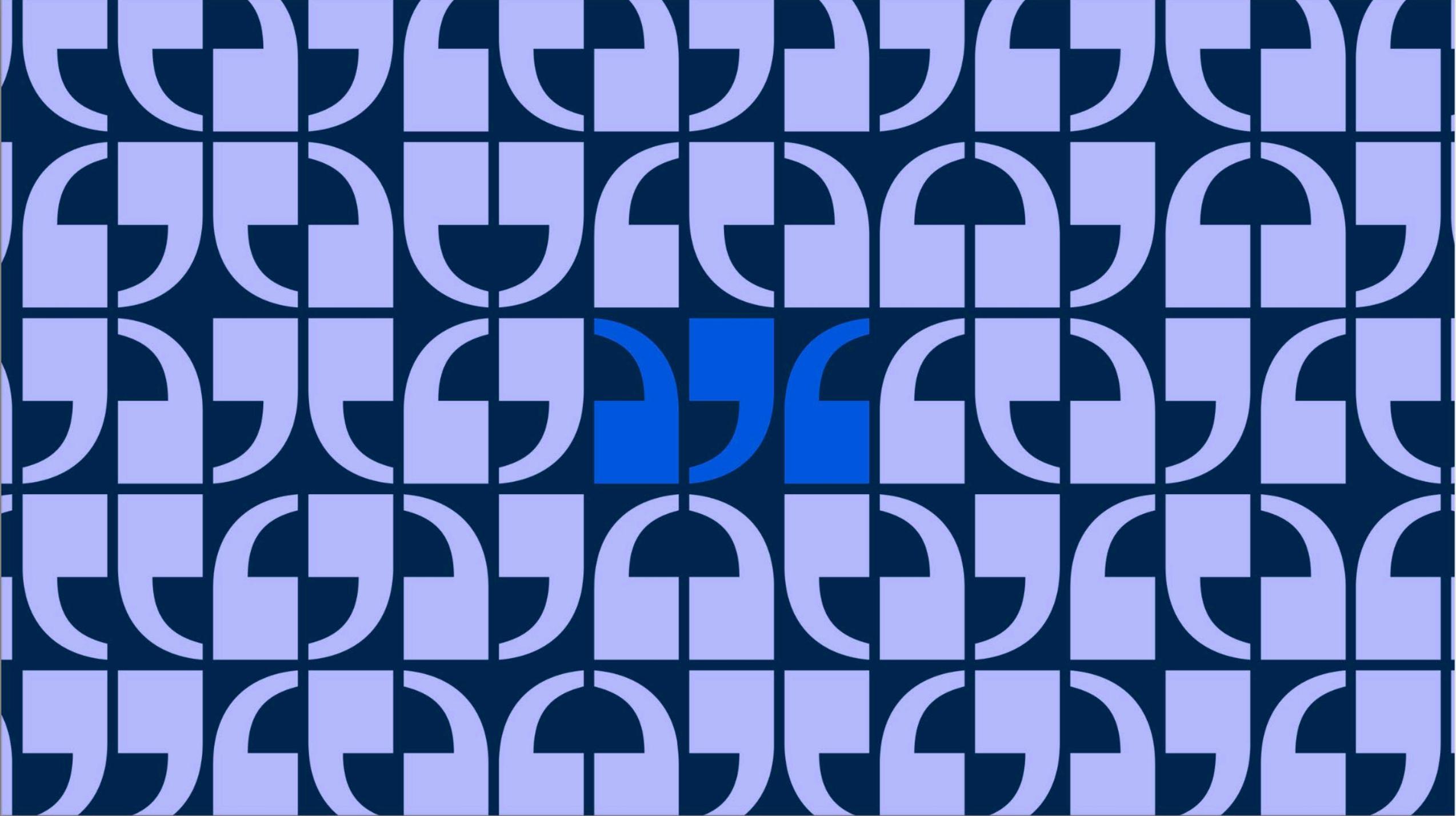
- Klare Mandatierung zu Open Access durch Politik und Forschungsförderer: Verlage und Wissenschaftler*innen müssen handlungsfähig bleiben
- Repository Policy richtet sich sowohl nach den Anforderungen an Publizierende als auch nach den Wettbewerbern
- Fokus auf Autor*innenzufriedenheit
- Gleichzeitig muss der wirtschaftliche Vertrieb der Erstveröffentlichung gewährleistet bleiben

Open Access mit Embargo in der Verlagsstrategie

- Diffuses Geschäftsmodell, bietet aber die Möglichkeit, zeitverzögert und zu einem geringeren Preis open access zu veröffentlichen
- Rückgang zu beobachten, wird aber immer noch nachgefragt
- Bestehende Embargos müssen transparent an Kunden kommuniziert werden, damit diese informierte (Kauf-)Entscheidungen treffen können
- Geringere Datenqualität durch (manuelle) Aktualisierungen

Fazit:

Grünes Open Access kann für viele Wissenschaftler*innen, Akademien etc. ein wertvolles und attraktives Modell zum Publizieren sein. Aus Verlagssicht ist es aber immer nur eine Ergänzung, und nicht das primär angestrebte Geschäftsmodell.



GOAL – Unlocking the Green Open Access Potential



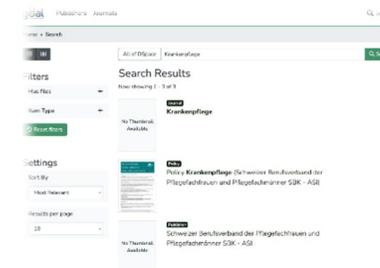
Ziel: Förderung von Green Open Access in praxisorientierten Schweizer Fachzeitschriften

- Verhandlung von Green Open Access-Richtlinien mit Zeitschriften
- Erstellung von wiederverwendbaren Ressourcen für Bibliotheken und Verlage
- Vertiefung unseres Wissens über Green Open Access

Teilnehmende Institutionen

- Projektteam: [ZHAW](#) (Projektführung), [HSLU](#), [FHNW](#), [ZHdK](#), [PH Fribourg](#)
- Sounding Board: 12 weitere Institutionen
- Projekt kofinanziert von Swissuniversities

Wichtige Ergebnisse



- Datenbank mit Richtlinien
 - Basiert auf Dspace 7
 - Kostenlos und öffentlich
 - Vorschläge willkommen
- Zenodo Community
 - Aufsätze, Videoaufnahmen
 - Wiederverwendbare Ressourcen (Vorlagen und mehr)

Grünes Open Access - Auslaufmodell oder wertvoller als man denkt?

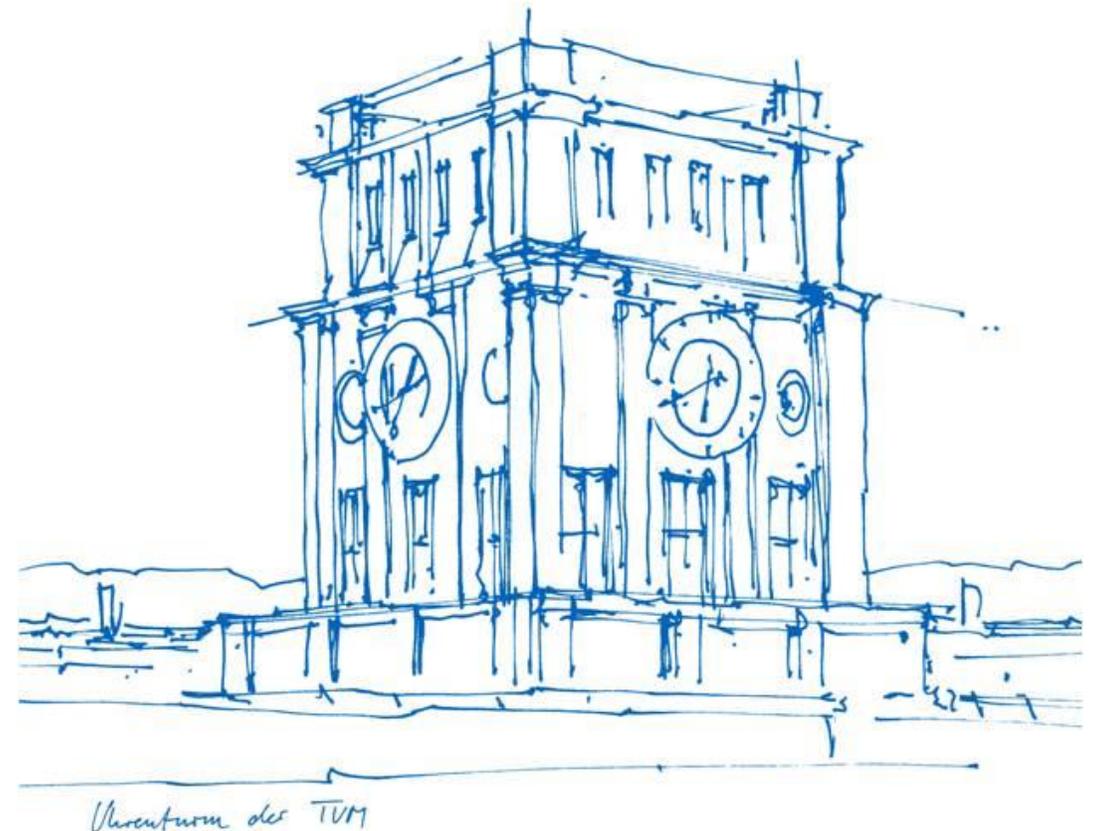
Dr. Tristan Radtke, LL.M. (NYU)

Technical University of Munich

TUM School of Social Sciences and Technology

Chair for Law and Regulation of the Digital Transformation

14. November 2024



Mein strategisches Ziel: Green-OA als Ziel oder Auslaufmodell?

Erstveröffentlichung in einer periodisch erscheinenden Sammlung

§ 38 IV UrhG

Öffentlich gefördert



12 Monate
Embargofrist



Akzeptierte
Manuskriptversion
(P) Paginierung

§ 38 I 2 UrhG

Nicht wirksam abbedungen (Einzelfall):
1. Ausdrücklich 2. AGB-Kontrolle



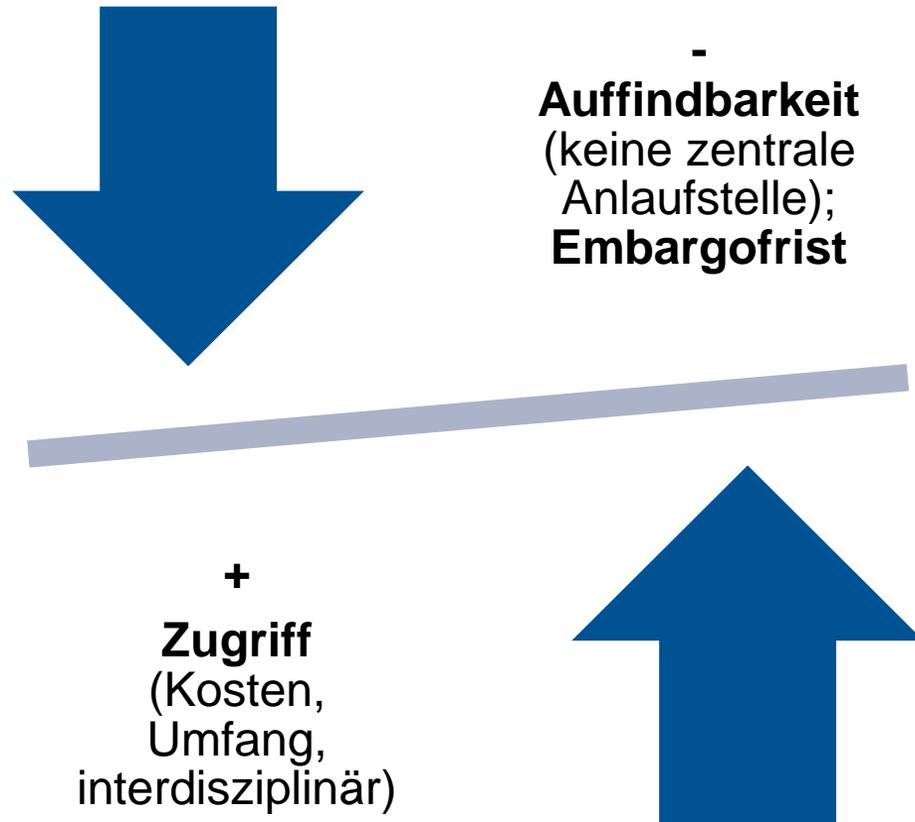
Embargofrist
abhängig vom
Einzelfall



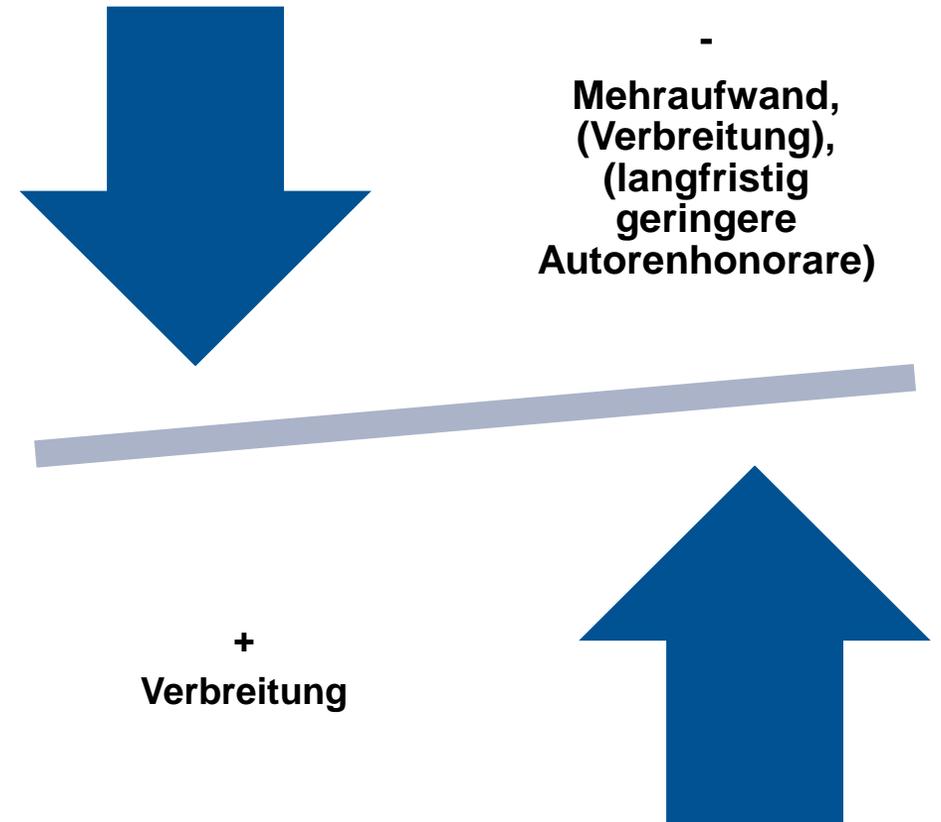
Veröffentlichte
Beitragsversion

Interessen als Stakeholder im Hinblick auf Green-OA-Publikationsmodelle.

Recherche (fremde Veröffentlichungen):



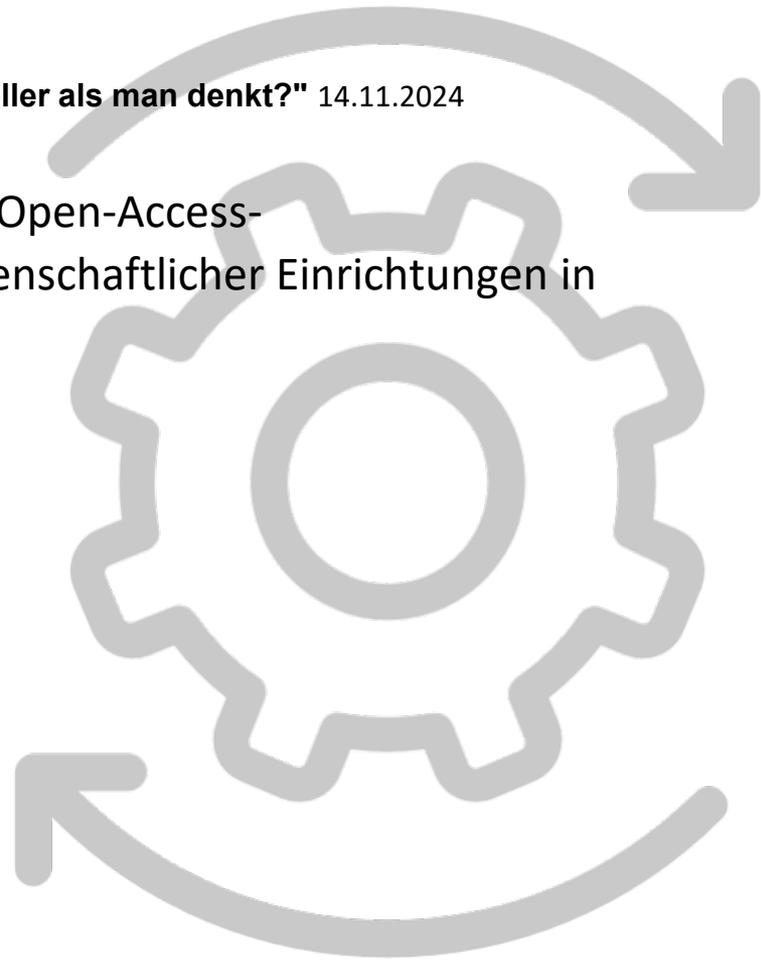
Veröffentlichung (eigene):



Enable - Werkstatt-Gespräch "Green OA - Auslaufmodell oder wertvoller als man denkt?" 14.11.2024

DeepGreen – der automatisierte Lieferservice für Open-Access-Zeitschriftenartikel von Autorinnen und Autoren wissenschaftlicher Einrichtungen in Deutschland

Dr. Kathrin Behrens (Bayerische Staatsbibliothek)



DeepGreen – von Grün zu Gold

- **2016-2021:** DFG-geförderter Projektbetrieb mit 6 Projektpartnern
 - Die Idee: Bereits vorhandene, **grüne Open-Access-Rechte** in den von der DFG geförderten **Allianz-Lizenzen** systematisch umzusetzen und die entsprechenden Veröffentlichungen möglichst automatisiert an die berechtigten Repositorien zu vermitteln.
- **Ab 2021:** Aufnahme des Pilotbetriebs durch den Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin- Brandenburg (KOBV), die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) und die UB Erlangen-Nürnberg (FAU)
 - Veränderung der Publikationslandschaft hin zu Hybrid und Gold OA, z.B. im Rahmen von Transformationsverträgen und reinen Gold-OA-Verlagen
- **DeepGreen heute:** Modellvielfalt - Versorgung der teilnehmenden Repositorien zielgenau und automatisiert mit den OA-Zeitschriften-Artikeln der eigenen Einrichtung, **unabhängig von Lizenzform und OA-Farbe**
 - Teilnehmer: 84 institutionelle Repositorien, 6 Fachrepositorien, 13 Verlage
 - Strategisches Ziel: Unterstützung der teilnehmenden Einrichtungen bei Nachweis, Sichtbarkeit und dauerhafter Verfügbarkeit des eigenen Publikationsoutputs, Beitrag zur verbesserten Informationsversorgung in der Wissenschaft

Bisher teilnehmende Verlage



Green OA – nach wie vor von Bedeutung?

- Durch die Verschiebung im Publikationsverhalten hin zu Gold OA insgesamt verschiebt sich auch bei DeepGreen die quantitative Gewichtung eindeutig weg vom Green OA
 - Bedeutung von OA-Transformationsverträgen: DeepGreen in den neuen DEAL-Verträgen mit den drei Verlagen Elsevier, Wiley und Springer-Nature integriert
- Interesse seitens der Repositorien an Green OA ist aber nach wie vor vorhanden, ihnen geht es um die möglichst komplette Abbildung des Publikationsoutputs ihrer Einrichtung
 - Hintergrund: Green OA-Artikel sind zumeist für das einzelne Repository nur schwer und aufwändig erhältlich
- Green OA ist auch für DeepGreen als Dienstleister meist schwerer zu realisieren
 - Verlage bieten z.B. keine “Version of Record” ihrer Artikel, sondern das “Author Accepted Manuscript” an
 - Lizenzpolicy für Green OA in den Verlagen oft nicht einheitlich, bzw. geeignet für automatisierte Lieferungen von Artikeln (keine Rechte für Institutionen zur Zweitveröffentlichung)
 - Vereinzelt Befürchtung von Verlagen, mit einer zu ausgefeilten Lieferung von OA-Artikeln diese Publikationsform zu attraktiv zu machen

Fazit: Green OA ist ein qualitativ wichtiger Baustein im OA-Publikationsgefüge und könnte aus Sicht von DeepGreen noch viel besser in die Lieferroutinen integriert werden

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kathrin Behrens

Kathrin.Behrens@bsb-muenchen.de

Webseite (Informationen zum Projekt): <https://info.oa-deepgreen.de/>